Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 17=37 (1871)

Heft: 18

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militarzeitschrift XXXVII, Jahrnung.

Bafel.

XVII. Jahrgang. 1871.

Nr. 18.

Erscheint in wöchentlichen Rummern. Der Breis per Semefter ift franto burch die Schweiz Fr. 3. 50. Die Bestellungen werden dirett an die "Schweighauserische Berlagsbuchhandlung in Basel" abreffirt, der Betrag wird bei ben auswärtigen Abonnenten durch Rachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Berantwortliche Redaktion: Oberst Bieland und hauptmann von Eigger.

Inhalt: Der Ueberfall. — Ricsen-Geschübe. (Fortsetung.) — Eibgenoffenschaft: Jahresversammlung schweiz. Scharsschufen. Zahresversammlung schweiz. Unteroffiziere. Schweiz. Turnlehrerverein. Thun: Instruktoren- und Kadresschule. Surich: Kadettenstorps. Aussand: Destreich: Tegetthosf +. Schiesversuch. Turkei: Omer Pasch +. — Berschiedenes: Erinnerungen an den Winterselbzug 1870—1871 im schweiz. Jura. Feldzugs-Reminiscenz.

Der Weberfall.

Der Ueberfall ift ein unerwarteter Angriff. Man naht fich babei möglichst verborgen bem Feinbe, um in bem Augenblick, wo er sich bessen am wenigsten versieht, über ihn herzufallen. Die bem Ueberfalle zu Grunde liegende Abstat ift, ben Feinb ganz ober theilweise zu überwältigen, bevor er fich in Gesechts- versassung zu seben vermag.

Der Ueberfall unterscheibet sich von bem hinterhalt dadurch, daß man bei ersterem dem Feind ents
gegenzieht, um ihn im Quartier oder Lager zu überraschen; während man bei letterem den Feind in
einem Versted erwartet, um ihn während des Marsches anzufallen. — Besondere Gattungen Ueberfälle
sind die Allarmirungen, durch welche man den Feind
zu ermüden, und die Letterersteigungen, durch welche
man sich bei ber Nacht fester Plätze zu bemächtigen
sucht. — Der Ueberfall ist immer die Folge eines
überlegten Anschlages, doch können einem Ueberfall
ähnliche Gesechte auch in Folge zufälliger Begegnung
non Truppen entstehen.

Als Beispiele können die Schlachten von Marengo (1800), Eilau (1807), Lügen (1813), Solferino (1859) und Beaumont (1870) angeführt werden. Es waren dieses mehr unerwartete Schlachten als eigentliche Ueberfälle; doch hat bei Beaumont die Bernachläffigung der vor dem Feinde üblichen Borskot von Seite der franzöffichen Arrieregarde der Armee des Kronprinzen von Sachsen Gelegenheit geboren, das Armeelorps Failly am hellen Tag vollsfändig zu überraschen.

Borthett. Der Bortheil bes Ueberfalles ist febr überfallen. Die Ruffen durch den unerwarteten Ansgroß. Der Angegriffene ist überrafcht, et weiß griff bekürzt, werloren viele Leute. Diefer kleine im erstein Angenblick nicht, mit wem er es zu thun Grfolg flößte beint russischen Beloherrn Besorgniß ein, bat, es entsteht Unordnung in seinen Reiten und veranlagte ihn, die angeordnete Bewegung, durch und biese nimmt um so größere Dimenstonen an, welche die Franzosen durch das Korps Tormansow's

als den überraschten Soibaten die Gefahr größer erscheint als sie wirklich ift. — Bei Ueberfällen ist ber moralische Bortheil ganz auf Seite des Angreisfers, und dieser fällt so sehr ins Gewicht, daß man selbst einen weit überlegenen Gegner mit Aussicht auf Erfolg ober doch in sicherer Erwartung, ihm bedeutenden Schaden zuzusügen, angreisen darf, wenn man glaubt, ihn übertaschen zu können.

Der Schreden ist ber stete Begleiter bes Ueberfalles, und burch biesen ift vieles zu erreichen möglich.

— Der Ueberfall ist bas sicherste mit ben geringsten Opfern verbundene Mittel, sich in Beste eines wichtigen Punktes zu setzen, sich eines vom Feind besetzten Desild's, einer Brücke ober Schanze zu besmächtigen. Durch Ueberfall kann man bem Feind am leichtesten Magazine und Wagenkolonnen wegenehmen. — Durch den Ueberfall kann oft mit geringen Anstrengungen und Opfern ein Ziel erreicht werben, welches sonst mit den größten Anstrengungen und Opfern gar nicht erreichtar gewesen ware.

Nichts flößt einem siegreichen Feind mehr Borsicht ein, als ein Ueberfall, ben eine fich zurückiehende Armee gegen die feindliche Kolonnenspite ausführt. Nichts ist geeigneter, den Feind von kuhnen Bewegungen abzuhalten, als eine Schlappe, welche einem Theil seines Heres beigebracht wird.

Als Rutusow 1812 ber Armee Napoleons bei Krasnoe zuvorgekommen war, aber bie Gelegenbeit, biese zu vernichten, sich hatte entschlipfen lassen, suchte er ihr zwischen Krasnoe und Liadi den Weg zu verlegen. Da ließ Napoleon das am weitesten vorgeschobene Djarowski-Korps durch den General Nognet mit einer Division von der jungen Garde überfallen. Die Russen durch den unerwarteten Angrist bestürzt, verloren viele Leute. Dieser kleine Erfolg sidzte dem russischen Feldberrn Besorgniß ein, und verantagte ihn, die angeordnete Bewegung, durch welche die Franzosen durch das Korps Tormansow's